

Geschichte 201 - Renate

Hochleistung eines Heiratsschwindlers

Ich schreibe meine Geschichte nun nach meiner Scheidung, die ich gerade vor ein paar Tagen mit der großartigen Hilfe von CiB e.V. hinter mich gebracht habe. Mir ist jetzt alles so klar geworden, was er mir in diesen drei Jahren Ehe vorgespielt und angetan hat. Ich habe es vorher nicht sehen wollen, da ich Zuneigung und Vertrauen zu ihm aufgebaut hatte, und von dem Wort "Bezness" nichts wusste. Wenn ich diese Seite 1001Geschichte.de vorher kennen gelernt hätte, wäre mir so ein Reinfluss mit diesem Ganoven nicht passiert. Ich war für ihn nur Mittel zum Zweck, denn er hat sich seine deutsche Staatsbürgerschaft durch meine Heirat mit ihm sichtlich erschlichen, von Liebe war hier in Deutschland keine Spur.

Ich lernte diesen Mann im Februar 2002 im Internet kennen. Wir chatteten fast täglich stundenlang, schickten uns sms und führten lange Telefongespräche. Im September 2002 flog ich für eine Woche nach Agadir, um ihn zu besuchen und ihn kennen zu lernen. Ich fand ihn sympathisch, sehr liebevoll, charmant. Ich glaubte, er hätte sich auch in mich verliebt, was vielleicht auch am Anfang gewesen sein könnte. Jedenfalls sprach er von Liebe, die er für mich empfand. Alles fraglich.

Januar 2003 flog ich noch einmal nach Agadir und mietete mir ein Auto ohne Radio am Flughafen. Daraufhin reagierte er sehr ärgerlich und ich sollte ein Radio kaufen, was ich auch im Souk tat. Aber das Radio blieb dann in Safi bei der Familie, die er mir vorstellte. Diese Bestimmung ein Radio kaufen zu müssen war für mich fremd. Im April 2003 lud ich ihn für 14 Tage in Urlaub nach Ägypten ein. Wir trafen uns dort in Sharm El Shake. Alsdann begann der Papierkrieg hier in Deutschland, denn ich hatte die Absicht ihn zu heiraten. Selbstverständlich schickte ich ihm damals monatlich Geld. Als ich dann noch einmal zu ihm nach Marokko flog, sah ich, dass sie ein Badezimmer und ein neues Rundfenster gebaut hatten. Auf meine Frage hin warum, antwortete er: "Wir haben das Badezimmer für dich gebaut". Nun stellte ich die monatlichen Gelder ein. Ein anständiger Moslem nimmt von einer Frau kein Geld, war meine Begründung.

Im September 2004 kam er aus Marokko nach Deutschland. Sechs Monate besuchte er die Schule zwecks Integration, die ich zahlen musste. Er sprach relativ gut Deutsch und ich besorgte ihm bei einer hiesigen Zeitarbeitsfirma eine Arbeitsstelle. Dort blieb er nicht lange und er suchte erneut nach einer Zeitarbeitsfirma, wo er nicht so schwer arbeiten müsste, wie er sagte. Somit war er häufig arbeitslos, zeigte keine Interesse an einer kontinuierlichen Arbeit. Das ist offensichtlich mentalitätsbedingt. Über Zeitarbeitsfirmen versuchte er sich finanziell über Wasser zu halten, sein Auskommen war gesichert, alles andere interessierte ihn überhaupt nicht. Vom Arbeitsamt erhielt er eine 12monatige Ausbildung als LKW-Fahrer und bekam den Führerschein. Weiterhin erhielt er nochmals zwei Weiter- und Fortbildungen, zusätzlich Arbeitslosengeld. Er hatte mittlerweile drei Qualifikationen um sich zu

bewerben. Seine Bewerbungen beschränkten sich nur auf eine Tätigkeit und er wunderte sich, dass er keine Zusagen erhielt.

Nach 1 1/2 Jahren Ehe äußerte er sich gegenüber einem gemeinsamen Bekannten, der Ägypter ist, dass er nach Erhalt des deutschen Passes und der deutschen Staatsbürgerschaft sich von mir scheiden lassen wolle, um eine Marokkanerin zu heiraten. Außerdem sagte er zu diesem Bekannten, dass man drei Jahre hier wie im Gefängnis leben müsse, und man dann erst frei sei.

Ich musste im Sommer 2008 ins Krankenhaus zu einer Operation. Kein einziges Mal besuchte mein Mann mich im Krankenhaus, er rief mich nie an und fragte auch nicht nach meiner Genesung als ich wieder zu Hause war. Sein Verhalten mir gegenüber entsprach nicht ansatzweise einer harmonischen Ehe. Außerdem übernahm er nie irgendwelche Verpflichtungen, oder erkundigte sich nach Rechnungen, nach Mietkosten, Nebenkosten. Vieles musste ich deshalb für ihn mit bezahlen. Auch die Kosten für den Führerschein der Klasse III fielen für mich an.

Er flog im Jahr 2007 für drei Wochen nach Marokko, obwohl wir das Geld dafür überhaupt nicht hatten. Als ich ihn fragte, ob wir gemeinsam dort hinfliegen wollen, sagte er zu mir, ich könne zwar mitkommen, aber ich sollte mir ein Auto mieten und allein durch die Lande ziehen. Er hätte für mich keine Zeit und wolle sich nur um seine Familie und Freunde kümmern. Auf die Frage an ihn, ob er mir Geld geben könnte, antwortete er mir, jetzt kommt erst einmal meine Familie dran, die ist mir wichtiger.

Während ich einen zweiten Job annahm, um unsere Miete und unseren Lebensunterhalt zu finanzieren, war er abends mit seinen Landsleuten unterwegs und kam erst spät nach Hause. Er ließ mich viel allein.

Nach exakt 3jähriger Ehe, fast auf den Monat genau, beantragte er ohne mein Wissen bei der Ausländerbehörde den deutschen Pass und die deutsche Staatsbürgerschaft. Dann verschwand er in eine andere Stadt, wo er **plötzlich** eine Arbeitsstelle erhielt. Zwei Monate später teilte er mir telefonisch mit, dass er sich von mir scheiden lassen wolle und seine Kollegen rieten ihm, einen gemeinsamen Rechtsanwalt zu nehmen. Er würde mich finanziell unterstützen. Ich sollte aus dieser Wohnung raus, da sie zu teuer sei und er würde mir beim Umzug helfen.

Die Ausländerbehörde habe ich erst nach seiner Entscheidung zur Trennung unterrichtet. Einen Trennungsunterhalt hat er nie gezahlt, da seine Anwältin der Meinung war, dass ich ihn bei der Ausländerbehörde "angeschwärzt" hätte. Das Oberlandesgericht hat dies dementiert.

Dieser Lügner hat vor dem Scheidungsrichter doch glatt behauptet, dass ich ihn rausgeschmissen hätte. Er hätte nie die Absicht gehabt, sich scheiden zu lassen. . Es kann doch nie meine Absicht gewesen sein, einen afrikanischen Menschen nach

Deutschland zu holen, in ihn viel Geld zu investieren, um mich nach 3 Jahren wieder scheiden zu lassen, wie schizophran ist das denn ?

Die ersten drei Jahre habe ich für ihn büßen müssen, ich wurde mit Füßen getreten, regelrecht von ihm verachtet, und jetzt ist der Staat dran und ich kann auch noch die Scheidung bezahlen. Jetzt hat er keine Arbeit, zog wieder in eine andere Stadt und bezieht Hartz IV.

Wie menschenverachtend solch ein Betrüger sein kann. Er spielte mit den Gefühlen einer Frau, die für ihn ALLES getan hat. Sein Allah wird ihn sicher eines Tages dafür strafen.

Wir Frauen in Deutschland dürfen uns das nicht bieten lassen. Gemeinsam müssen wir gegen diese Bezness-Männer stark sein und versuchen sie zu bekämpfen. Und weil mir 1001Geschichte und CiB e.V. geholfen hat, trete ich diesem Verein nun bei, um auch anderen Frauen zu helfen.